

angemerkt

Mehr Angebote für sportliche Kinder

Cottbus. In dieser Woche wurden 6 000 Euro aus Erträgen der Stiftung Lausitzer Braunkohle an den Förderverein des Olympiastützpunktes Cottbus-Frankfurt/Oder überreicht. Mit dem Geld unterstützt die Stiftung die Arbeit der Sportstätte. Der Förderverein will die Mittel für zusätzliche pädagogische Maßnahmen im Bereich des Kinder- und Jugendsports in



Michael von Bronk, Vorstand der Stiftung Lausitzer Braunkohle (re.), überreichte diese Woche 6 000 Euro an den Olympiastützpunkt Cottbus-Frankfurt/Oder - stellvertretend an Bereichsleiter Lothar Heine
Foto: pr.

der Region verwenden. Zukünftig sollen mehr Kinder und Jugendliche an den außerschulischen Sport herangeführt werden. Das kann mit abwechslungsreicher gestalteten Freizeitangeboten erreicht werden. Besonderes Augenmerk wird dabei auch auf die Ausgestaltung internationaler Vergleichswettkämpfe und Trainingslager gelegt.

Jetzt bewerben

Cottbus. Noch bis zum 31. Mai können Konzepte als Bewerbung für den Preis „Stark für die Lausitz“ bei der Stiftung Lausitzer Braunkohle eingereicht werden. Der Preis ist mit 17 500 Euro dotiert und wird im Herbst vergeben.

Mein Sonntag im Revier

DAS eint uns Leser der GRÜNEN Heimatzeitung: Wir wohnen ausnahmslos alle „im Revier“. Das Nebeneinander von Städten und Dörfern, Gruben und Kraftwerken, Seen und Windrädern prägt den Pulsschlag dieser Region. Wir lieben sie, wir schätzen ihren herben Reiz. Wo sonst verändert sich Landschaft so atemberaubend wie hier? Ob ganz am Ende Ärger oder Freude damit verbunden ist - wer weiß das schon immer ganz genau? Unsere neue Beitragsfolge begleitet Menschen ganz nahe am Flöz im Weichbild des Bergbaus.



Der sportliche Anspruch ist beim Derny-Rennen hoch: Gefahren wird auch bei Regenwetter



Vor den Derny-Hauptrennen kommen Kinder (8-12 Jahre) und Amateurfahrer zum Zuge. Auf den mannshohen Strohhallen lassen sich die Fahrer prima beobachten. Über 3 000 Besucher werden in Griefsen erwartet
Fotos: CGA-Archiv

Feste gefeiert wird viel in Griefsen - dem beschaulichen Ort zwischen Guben und Forst, wo in Kürze der Jänschwalder Tagebaubagger vorbeischnappen wird. Doch erst das zweite Mal wird am 7. Juni ein Dorffest veranstaltet, das ungewöhnlich viele Besucher aus der nahen und weiteren Umgebung anlockt. Nicht die mannshoch aufgestapelten Strohhallen, die die Bundesstraße blockieren werden und deshalb seit Wochen von den heimischen Bauern sorgfältig gesammelt werden, sind der Grund, auch nicht die bunt kostümierten oder sportlich kriegsbemalten Kinder, die hier an diesem Tag zu sehen sind.

Grund ist der Höhepunkt des Dorffestes: Ein in den Neuen Bundesländern letztes Jahr erstmals ausgetragenes Derny-Rennen. Ähnlich einem Steherren-

Auch das gehört zum Griefseener Dorffest: Schüler der Grundschule Groß Gastrose werden Auschnitte aus ihrem Kinderzirkus und Tänze aufführen. Schon letztes Jahr sorgten sie so für begeisterte Festgäste. Kinder werden sich hier nicht langweilen



Flitzende Dernys krönen Griefsens zweites Dorffest

Hochräder, Blasmusik, Tanz und als Höhepunkt Spitzensport am 7. Juni

Hühnerschrecks erinneren. Doch zu unterschätzen ist der Sport nicht, selbst Größen der Rad-

lauscht der Blasmusik Lausitzer Kumpel und jubelt den Hochradfahrern zu, die - historisch gekleidet - die Kunst des Radelns darbieten. Es wird ge-



sportszene lassen es sich nicht nehmen, diese Griefseener Herausforderung anzunehmen! Doch das Dorffest ist mehr als dieser Höhepunkt, dem Rennen für Kinder auf Nicht-Rennrädern und Jedermann-Rennen auf Rennrädern vorausgehen. Das ganze Dorf findet sich ab Mittag auf dem Dorfrondell ein, schwatzt und genießt kühles Blondes, schmatzt Deftiges,

fachsimpelt im Fahrerlager. Und abends beim Tanz im „Sonnenhof“ mit der Kapelle „Dou Joy“ kann schonmal das Derny-Knattern im Ohr widerhallen, denn auch die Radler und Steher bleiben über Nacht und feiern mit beim zweiten Dorffest der Griefseener und seiner Gäste. Ich auch!

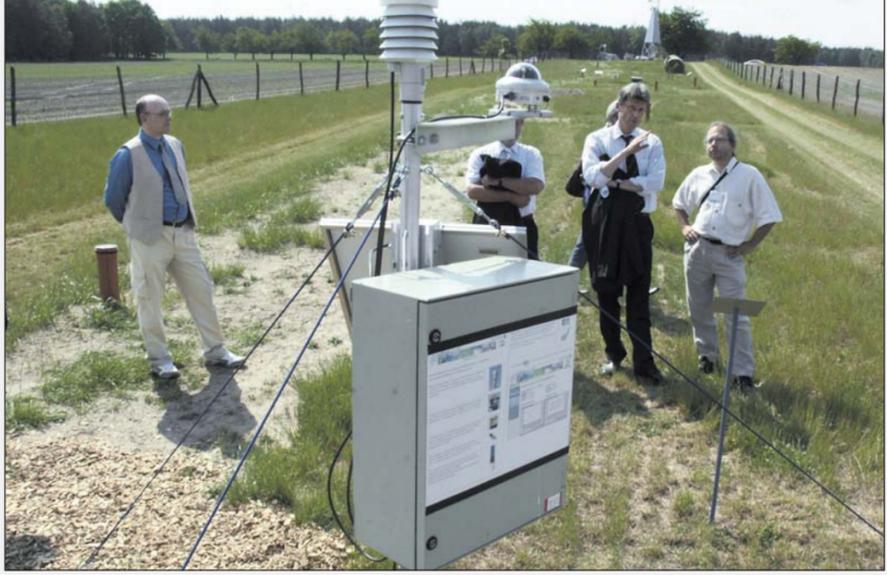
unterwegs



...war mit Block und Radlerhosen - Spree-Neiße-Redakteur Jens HABERLAND



Wetter-Ost-Techniker Gerhard Kast (r.) im Gespräch mit Prof. Dr. Detlev Dähnert, der als Vorstand der Stiftung Lausitzer Braunkohle eine Spende in Höhe von 15 000 Euro überreichte
Fotos: Jens Haberland



Oben: Diese High-Tech-Wetterstation soll in drei Schulen (kostenlos) errichtet werden. Schulen, die sich für den Betrieb interessieren, sollten sich schnell beim Verein bewerben. Links: Die äußerst leise Windkraftanlage ist sowohl ein Prototyp als auch Kombi-Stromquelle für das Grüne Klassenzimmer, das vor dem Technikhäuschen errichtet wurde. Auf dem Dach (kleines Bild re.) ist ein Blitzsensor installiert, der alle Blitze im Umkreis von rund 200 Kilometer-Umkreis zählt



Kinder! Macht den Wetterbericht!

Wetter-Ost e.V. erweitert Wetterstation in Mattendorf mit Stiftungsgeldern

Mattendorf (ha). Zu einen einzigartigen Natur- und Technikpark rund um das Wetter hat sich die 1996 errichtete Wetterstation im Garten von Siegfried Kramer entwickelt: „In diesem Umfang hab ich mir das nicht träumen lassen“, freut sich der Wetterexperte, der auch Vereinsvorsitzender vom Wetter-Ost e.V. ist, der sich in Mattendorf auf 6 000 Quadratmetern Fläche ausgebreitet hat. „Hier können wir nicht nur die Ereignisse über der Erde dokumentieren und für die Erstellung des Wetterberichtes weiterleiten, sondern wir sammeln auch Bodendaten“, erklärt Jürgen Friebe, stellvertretender Vereinsvorsitzender. „Die Ergebnisse sollen einmal wissenschaftlich ausgewertet werden, wir würden die Daten gern den Landwirten zur Verfügung stellen.“ Die BTU hat schon Interesse angemeldet. Mit den Erkenntnissen können Bewässerungen und Nährstoffzuführungen intelligenter gesteuert werden. Schulklassen aber auch Erwachsene können hier viel über das Lausitzer Wetter erfahren und die modernen Messmethoden, die heute möglich sind. Am

beeindruckendsten ist dabei ein Blitzsensor, ein kleiner weißer Stab auf dem Dach der Station, der sämtliche Blitze bis zu 200 Kilometer Entfernung registriert und zählt. „Unsere Daten werden auch für Versicherungsfälle verwendet, leider dürfen wir aber noch kein Zertifikat ausstellen“, so Friebe. Und das Sensornetz für die Wetterdaten soll wachsen, deshalb stiftet der Verein drei modernste Wetterstationen, die von Schülern und Lehrern betrieben und betreut werden sollen. „Das ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe, da die Anlagen sehr teuer sind und wir die Daten zuverlässig benötigen“, so Wetter-Ost-Techniker Gerhard Kast. Nur die Windkraftanlage mit den utopisch geformten Flügeln wird hier stehen bleiben. „Wir forschen noch an der Verbesserung des Wirkungsgrades des Dela-Rotors“, so Rudolf Lange von der Dethloff & Lange GmbH Neubukow. Die maximal 150 KW und die Solarmodule versorgen das Grüne Klassenzimmer mit Energie - auch bei Sturm schalten diese nicht ab.